

Protokoll der 203. ordentlichen Generalversammlung vom 13. April 2023

19.00 Uhr im Rösslisaal Stäfa, Bahnhofstrasse 1, Stäfa

Traktanden

1. Protokoll der GV 2022
2. Jahresbericht 2022 und Ausblick 2023
3. Jahresrechnung 2022 und Bericht der Revisoren
4. Entlastung der Organe des Vereins
5. Ordentliches Budget 2023 des Vereins
6. Wahlen und Verabschiedungen
7. Diverses

Beilagen:

1. Präsenzliste
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnungen 2022
4. Vereinsbudget 2023

Anwesend: 103 Mitglieder gemäss Präsenzliste (Beilage 1) und diverse Gäste

Entschuldigt: Ian Campbell, Simon Hämmerli, Karl und Elisabeth Jetzer, Peter Meyer, Ernst Reinhardt, Elisabeth Riediker, Nicole Chapuis und Urs Tobler

Präsident Richard Diethelm begrüsst die Anwesenden, Vertreter der Gemeinden Stäfa (Schulpräsidentin Daniela Bahnmüller, Gemeindepräsident Christian Haltner) und Hombrechtikon (Gemeindepräsident Rainer Odermatt) das Sigristenpaar der ref. Kirche Hombrechtikon Vroni und Christian Walliker. Ebenso den Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart, der mit dem Programmleiter und Flötisten Matthias Ziegler die GV mit einem halbstündigen Zwischenspiel auflockern wird. Vom Vorstand entschuldigt haben sich aus gesundheitlichen Gründen Christian Dietz und Karin Eichelberger.

Gegen die Traktandenliste wird kein Einspruch erhoben.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird Edi Bosshard als Stimmzähler bestimmt.

1. Protokoll der GV 2022

Das Protokoll der 202. Generalversammlung vom 5. Mai 2022 wird mit Dank an die Verfasserin ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Jahresbericht 2022 und Ausblicke

Der Präsident verweist auf seinen schriftlichen Jahresbericht 2022 (Beilage 2) und beschränkt sich auf einige Aussagen zum Verein und zu Höhepunkten im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr 2022 fanden die drei Pfeiler des Vereins zum Glück den Weg zurück zur Normalität, nachdem die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 die kulturellen Aktivitäten der LGS stark beeinträchtigt hatte. So mussten im vergangenen Jahr keine Veranstaltungen abgesagt werden. Richard Diethelm hebt aus der Fülle von Anlässen drei «Publikumsrenner» hervor:

- Die Sonderausstellung «Die heilige Verena – Ein Mythos mit Geschichte und Zukunft» im Museum zur Farb fand grossen Anklang. Jahr für Jahr ein so vielfältiges Angebot im Museum zu bieten, wäre unmöglich, wenn nicht Mitglieder der Museumskommission und zahlreiche Freiwillige Hunderte von Arbeitsstunden (2022 waren fast 900) ehrenamtlich leisteten und die Gemeinde bzw. die Steuerzahlenden den Betrieb nicht mit einem jährlichen Betrag von 110'000 Franken unterstützten.
- Am 2. Juli übertraf die Beteiligung am Festakt zum 225-Jahr-Jubiläum von Johann Wolfgang von Goethes Aufenthalt in Stäfa unsere kühnsten Erwartungen. Der Festakt war das erste Ergebnis einer Partnerschaft, welche die LGS und der Gemeinderat Stäfa mit dem Museo Sasso San Gottardo, der Goethe-Gesellschaft Schweiz und dem stattTheater Stäfa eingegangen war.
- Am 4. September erfreuten sich 400 Besucherinnen und Besucher am Galakonzert «Von der Wiener Klassik bis zur Romantik» in der reformierten Kirche Stäfa. Es war das erste Konzert, das die LGS und der Konzertchor Zürichsee gemeinsam veranstalteten.

Die LGS setzt im laufenden Jahr nochmals einen Goethe-Akzent mit der Sonderausstellung «GOETHE – in Stäfa» und einem attraktiven Rahmenprogramm des Museums zur Farb. Ab 2024 werden für unseren Verein andere Themen im Vordergrund stehen. Die Lesegesellschaft Stäfa mutiert somit nicht allmählich zur Goethe-Gesellschaft Stäfa.

In seinen elf Jahren als Präsident hatte er in enger Absprache mit den früheren Leitern und der aktuellen Leiterin Finanzen im Vorstand immer darauf geachtet, dass die Finanzen des Vereins «im Lot bleiben». Rückblickend darf er feststellen, dass dies gelungen ist. Die LGS ist in der glücklichen Lage, dass sie dank des Legats Rebmann über finanzielle Reserven verfügt, die sie in der Not oder für ausserordentliche Vorhaben anzapfen kann. Am Ende seines ersten Präsidialjahres, 2012, beliefen sich diese Reserven auf 965'000 CHF, Ende 2022 Jahr waren es 1,23 Mio. CHF. Somit wird seine designierte Nachfolgerin die Leitung eines finanziell gesunden Vereins übernehmen.

In Bezug auf die Mitgliederzahlen hätte sich der Präsident gewünscht, eine ebenso eindruckliche Steigerung wie beim Vermögen zu präsentieren. Das traf leider nicht ein: Als er im April 2012 zum Präsidenten gewählt wurde, zählte der Verein 875 Mitglieder, elf Jahre später sind es noch 769 Mitglieder. Im Berichtsjahr gewannen wir zwar 29 neue Mitglieder hinzu, gleichwohl nahm der Mitgliederbestand wegen Austritten, Wegzug aus der Gemeinde oder Todesfällen um 27 Personen ab.

In unseren Breitengraden ist die Schwelle, sich in einem Verein zu engagieren, bei den nachrückenden Generationen offensichtlich höher, als dies für Angehörige früherer Generation der Fall war und ist. Diese Tendenz fordert auch die Leitung unseres Vereins und den Betrieb des Museums und des Kulturprogramms heraus, weil diese weitgehend durch ehrenamtlich Tätige sichergestellt sind. Um die Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder auf ein vertretbares Mass zu senken, wurden im Verlauf seines Präsidiums sukzessive Aufgaben an bezahlte Kräfte übertragen, d.h. das Teilzeitpensum des Sekretariats von ursprünglich 15 % auf neu 30 % erhöht und die Buchhaltung zu einer Treuhand-Firma ausgelagert. Weil der Verein finanziell gut dasteht, war es bisher möglich, diese Teilprofessionalisierung zu finanzieren.

Bibliothek:

Christian Haltner, der im Vorstand nicht nur die Gemeindebehörden vertritt, sondern auch für Bibliothek Stäfa zuständig ist, berichtet, dass die Bibliothek Stäfa auf ein erfreuliches Berichtsjahr zurückblickt. Die Ausleihen inkl. E-Medien stiegen 2022 um 1'515 Ausleihen. Bei den beliebten Hörfiguren betrug die Steigerung ca. 50%; daher erhöht die Bibliothek den Bestand der Hörfiguren laufend. Bei den Ausleihen von DVD, die wegen der verstärk-

ten Nutzung von Streamingdiensten stetig zurückgegangen war, bewirkte der Verzicht auf die Ausleihgebühr für DVD's ab dem 1.1.2022 eine Zunahme um fast 100%.

Im Berichtsjahr wurden 3'074 Medien, das heisst gut 17% des gesamten Bestandes erneuert. Der Medienbestand Ende Jahr mit 17'681 Medien blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Zahl der Schulklassenführungen und -besuche stabilisierte sich nach den Coronajahren 2020 und 2021 wieder auf hohem Niveau. Die Bibliothek empfing 171 Schul- und Kindergartenklassen; im Durchschnitt sind dies 4 Besuche pro Woche.

Am 01.05.2022 wurde im Bezirk Meilen der MedioPass eingeführt; dadurch erhalten Kunden und Kundinnen der Bibliothek Stäfa automatisch und kostenlos Zugang zu allen Medio-Pass-Bibliotheken im Kanton Zürich. Die Bibliothek Stäfa, die seit 7 Jahren keine Preis-anpassungen mehr vorgenommen hatte, erhöhte auf Anfang des Berichtsjahres den Abo-Preise von CHF 40.- auf CHF 50.-, verzichtete im Gegenzug auf die bisherige Beschränkung auf eine Anzahl Medien pro Ausleihe.

Christian Haltner dankt dem Bibliotheksteam für seinen grossen Einsatz im Berichtsjahr und die hohe Flexibilität, um in schwierigen Zeiten den Betrieb sicherzustellen.

Museum:

Rosemarie Bauer informiert an Stelle des Präsidenten der Museumskommission Christian Dietz, dass das Berichtsjahr endlich wieder ein normales Jahr für das Museum zur Farb war. 2022 besuchten 2300 Personen unser Ortsmuseum; davon waren rund 900 Besucher der stäfArt im November. Hauptverantwortlich für den erfreulichen Besucherstrom war die Sonderausstellung über die heilige Verena.

Die diesjährige Sonderausstellung ist dem wohl berühmtesten Gast unseres Dorfs – Johann Wolfgang von Goethe – und seinen Spuren in Stäfa gewidmet. Am Samstag, 13. Mai, wird sie der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bern, Michael Flügger, eröffnen. Die Ausstellung „GOETHE – in Stäfa“ präsentiert auf 4 sogenannten Bühnen folgende Themen:

- Begegnungen von Goethe mit Persönlichkeiten in Stäfa
- Wie Goethe Wilhelm Tell entdeckte
- Natur pur aus Goethes Sicht.
- Goethe und die kultivierte, durch menschliche Eingriffe veränderte Natur.

Wer es etwas mystischer möchte, der kann einen Blick in die Hexenküche des Dr. Faust riskieren. Abgerundet wird die Ausstellung von vier Vorstellungen des stattTheaters Stäfa in der Trotte, unter dem Titel «Goethe spielt Faust».

Rosemarie Bauer dankt dem Gemeinderat und der Stäfner Bevölkerung für die finanzielle, dem Vereinsvorstand für die ideelle Unterstützung des Museums. Sie lobt Kurator Lukas Germann für seine Kreativität, den «Mann für alle Fälle» Dale Rose, der Szenografin Barbara Pulli für den roten dramaturgischen Faden in der Ausstellung und Michael Schwyter vom stattTheater, der uns geschichtliche Figuren wie Goethe lebendig näherbringt. Am meisten dankt sie der Museumskommission und dem Freiwilligenteam, die mit fast 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit pro Jahr die Geschichte von Stäfa bewahren sowie den jetzigen und zukünftigen Generationen verständlich machen, an welch einzigartigem Ort sie leben.

Konzert und Theater:

Der Programmleiter Konzerte & Theater, Matthias Ziegler, liefert eine kurze Vorschau auf das Programm der neuen Saison 2023/24. Eröffnet wird sie am 3. September 2023 mit dem Swiss Symphonic Wind Orchestra. Zudem verweist er auf eine geplante Veranstaltung mit dem Harfenisten Andreas Vollenweider und auf die Freilichtaufführung von «Shakespeare in Love» durch das Theater Kanton Zürich, welches die Saison 2023/24 am 24. Mai 2024 abschliessen wird.

An der Programmierung der Saison 2023/24 hat die im Herbst 2022 neu gebildete Programmkommission mitgewirkt, in welcher das in Stäfa wohnhafte Musikerpaar Graziella Nibali und Martin Sonderegger und der Leiter der Musikschule Stäfa, Basil Hubatka, mitarbeiten. Sie stellen auch einen Bezug zu Familien mit schulpflichtigen Kindern her.

Der Präsident erinnert die Anwesenden dar, dass die Vereinsmitglieder und die Bevölkerung in Stäfa und Umgebung die Fülle von Aktivitäten der LGS 7 engagierten Vorstandsmitgliedern, 7 hoch motivierten Angestellten der Bibliothek, des Museums und des Sekretariats sowie drei Dutzend ehrenamtlichen Kommissionsmitgliedern und Freiwilligen zu verdanken haben. Sie alle verdienen daher einen Applaus, der im Saal kräftig ausfällt.

Es gibt keine Fragen zu den Jahresberichten 2022 des Vereins und der drei Pfeiler der Lesegesellschaft. Sie werden mit Akklamation genehmigt.

3. Jahresrechnung 2022 und Bericht der Revisoren

Anstelle der erkrankten Leiterin Finanzen, Karin Eichelberger Aksöz, erläutert der Präsident kurz die vier Jahresrechnungen.

Zur Erfolgsrechnung und Bilanz Verein

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Reingewinn von CHF 35.--

Der Vereinsaufwand schliesst CHF 6'000 unter dem Budget. Dadurch konnte die Entnahme aus dem Legat um CHF 4'000 auf CHF 26'000 reduziert werden.

Zur Bilanz gibt es nicht viel zu sagen. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Reingewinn von CHF 35.– auf neu CHF 254'126

Legat

In der Erfolgsrechnung des Legats Rebmann hatte das schlechte Börsenjahr 2022 zur Folge, dass der Buchwert der Anlagen um CHF 202'015 sank, nachdem er ein Jahr zu vor um CHF 123'465 gestiegen war. Daher resultierte in der Rechnung 2022 ein Reinverlust von CHF 204'678.

Da das Vermögen des Legats sehr langfristig angelegt ist, beunruhigen solche grossen Schwankungen im Buchwert den Vorstand nicht. Wir messen dagegen dem Ertrag auf den Wertschriften, der in der Regel in laufenden Aktivitäten der LGS fliesst, grosse Bedeutung zu. Trotz des schlechten Börsengangs stieg der Wertschriftenertrag 2022 im Vergleich zum Vorjahr sogar um fast CHF 2'000 auf CHF 26'355. Somit zehrte der Verein im Berichtsjahr nicht von der Substanz des Legats Rebmann.

In der Bilanz reduziert sich das Eigenkapital um den Betrag des Verlustes in der Jahresrechnung von CHF 204'677 auf neu CHF 1'204'328.

Bibliothek

Die Jahresrechnung der Bibliothek schliesst mit einem Verlust von CHF 22'088; das ist CHF 6'938 höher als budgetiert. Hauptverantwortlich für diese Abweichung sind Anpassungen bei Pensen und Besoldungen der Angestellten mit Führungsfunktionen, die zum Zeitpunkt der Einreichung des Budgets an den Finanzausschuss des Gemeinderates vor Ende Juli des Vorjahres noch nicht absehbar waren.

Im 3. Quartal 2021 beantragte jedoch der für die Bibliothek zuständige Ressortleiter diese Anpassungen, die vom Vorstand dann auch genehmigt wurden. Gemäss der Leistungsvereinbarung garantierte die Gemeinde, Defizite der Bibliothek Stäfa zu decken. Das ist hier der Fall. Beim Budget 2023 hat der Gemeinderat einen deutlichen höheren Gemeindebeitrag bereits bewilligt; im laufenden Jahr ist somit kein derartiger Verlust zu erwarten.

Museum

Der um CHF 2'845 höhere Aufwand gegenüber dem Budget konnte durch die Einnahmen von CHF 2'923 aus dem Museumsbetrieb reduziert werden.

So schliesst die Jahresrechnung des Museums mit einem Plus von CHF 82.--.

Revisionsbericht

Revisor René Oriet erklärt, er und Revisorin Eveline Wenger hätten die Bücher der vier Buchhaltungen stichprobenweise geprüft und festgestellt, dass die Post- und Bankkontosalden übereinstimmen. René Oriet bedankt sich bei der Finanzleiterin Karin Eichelberger und der Buchhalterin Irene Ming von der Schnell Treuhand AG für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Buchhaltung.

Er beantragt, die Jahresrechnungen 2022 des Vereins des Legats zu genehmigen und der Finanzleiterin und dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Ferner beantragt er dem Gemeinderat die Abnahme der Jahresrechnungen 2022 der Bibliothek und des Museums.

4. Entlastung der Organe

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 von Verein und Legat einstimmig und erteilt der Finanzverantwortlichen und dem Vorstand ebenfalls ohne Gegenstimme die Entlastung. Der Präsident bedankt sich bei den Revisoren für ihre unentgeltliche Arbeit.

5. Ordentliches Budget 2023 des Vereins

Richard Diethelm erläutert nun das Vereinsbudget 2023. Die Einnahmen sind CHF 600 tiefer veranschlagt als im Budget des Vorjahres. Der um CHF 5'700 höhere Vereinsaufwand hat vor allem zwei Gründe: Das Teilpensum der Sekretärin wurde auf den 1.1.2023 von 26.6 auf 30% erhöht, weil Manuela Bartuma einerseits administrative Aufgaben von der Programmleitung K & Th übernommen hat und andererseits die neue Präsidentin stärker unterstützt. Im 2023 wird zudem wieder ein Ausflug für die «Stützen der Lesegesellschaft» durchgeführt. Unter dem Strich weist das Budget 2023 ein Minus von CHF 50 aus.

Im Namen des Vorstandes dankt der Präsident den Vereinsmitgliedern für ihr Wohlwollen gegenüber allen drei Pfeilern der Lesegesellschaft und beantragt den Anwesenden, das Vereinsbudget 2023 zu genehmigen. Der Genehmigung erfolgt einstimmig. Der Gemeinderat Stäfa hat – wie in den Leistungsvereinbarungen vorgesehen – die Budgets 2023 von Bibliothek und Museum bereits im Herbst 2022 genehmigt.

Die Versammlung wird hier durch ein unterhaltsames, auf Richard Diethelms Urner «Connections» zugespitztes Zwischenspiel unterbrochen. Das Publikum ergötzt sich am Sprachwitz, den Hanspeter Müller-Drossart in urchiger Urner Mundart vorträgt, und an bekannten Melodien aus Uri, die Matthias Ziegler auf seinen «Monsterflöten» paraphrasiert.

6. Wahlen

Wahl Präsidium

Der Präsident stellt Romy Arnold vor, die sich als Nachfolgerin zur Wahl stellt. Romy Arnold wuchs in Erstfeld auf und absolvierte das Gymnasium in Altdorf. Danach studierte Sie Jus an der Uni Freiburg und erwarb das Anwalts- und Notariatspatent in ihrem Heimatkanton Uri. Zu Beginn der 1990er Jahre verschlug es die Urnerin in die Region Zürichsee, wo sie beruflich im Rechtsdienst zweier Banken tätig war. Privat gründete sie mit ihrem Mann Andreas Arnold eine Familie, und gemeinsam zogen sie in Uerikon zwei Töchter und einen Sohn auf, die inzwischen erwachsen sind. Romy Arnold lebt seit 28 Jahren in unserer Gemeinde und engagiert sich seit 2010 im kulturellen Leben Stäfas als Vorstandsmitglied der Musikschule Stäfa und als Gründungsmitglied der Projektgruppe «gemeinsam für ein Musikschulhaus Stäfa»

Es gibt mehrere Gründe, weshalb der Vorstand der Versammlung beantragt, Romy Arnold in den Vorstand und zugleich zur neuen Präsidentin der LGS zu wählen. Richard Diethelm erwähnt lediglich drei:

1. Romy Arnold hat sich seit einem Jahr gewissenhaft auf diese Aufgabe vorbereitet und kann daher gut abschätzen, was da auf sie zukommt;
2. Es macht Sinn, dass im Präsidium des Vereins eine Zugezogene auf einen Stäfner «Eingeborener» folgt. Denn vermutlich sind mehr als die Hälfte der bald 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner nicht in Stäfa geboren worden.
3. Es ist an der Zeit, dass in der 204-jährigen Geschichte der LGS erstmals eine Frau den Verein präsidiert – und dies etwa nicht als Quotenfrau, sondern weil sie für dieses Amt geeignet ist und diese Aufgabe mit dem nötigen Respekt, aber eben auch mit Freude übernimmt.

Die Versammlung wählt Romy Arnold einstimmig als neue Präsidentin. Der abtretende Präsident überreicht der neu gewählten Präsidentin einen Blumenstrauss.

Romy Arnold bedankt sich für ihr Wahl und richtet ein paar Worte an die Versammlung.

Ersatzwahl Leiterin Kommunikation im Vorstand

Als Nachfolgerin von Brigitte Holenstein stellt sich Esther Züger Bosshard zur Wahl. Sie ist mit der LGS bereits seit ihrer Lehre verbunden und stellt sich selbst kurz vor.

Die Versammlung wählt Esther Züger Bosshard einstimmig in den Vorstand. Der Präsident überreicht auch ihr einen Blumenstrauss.

Formelle Wahl von Christian Haltner in den Vorstand

Als Gemeindepräsident gehörte Christian Haltner bisher von Amtes wegen dem Vorstand an. Der Gemeinderat beschloss nun aber, keine Mitglieder mehr in Stäfner Vereinsvorstände zu delegieren. Fortan ist es den einzelnen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten überlassen, ob sie in einem Vereinsvorstand aktiv sein wollen. Christian Haltner vertritt bereits seit neun Jahren im Vorstand die Interessen der Gemeinde, welche die Kulturarbeit der LGS finanziell stark unterstützt. Seit 4 ½ Jahren ist er zusätzlich für die Bibliothek zuständig.

Sobald sich der Vorstand im Mai neu konstituiert, ist vorgesehen, dass Christian Haltner das Präsidium der Bibliothekskommission an Susi Wyss übergibt und er an ihrer Stelle das Vizepräsidium übernimmt.

Richard Diethelm dankt Christian Haltner für sein beherztes Engagement im Vorstand und zugunsten der LGS. Die Versammlung wählt Christian Haltner mit Akklamation formell in den Vorstand. Der Präsident überreicht ihm eine Flasche Stäfner Wein.

Richard Diethelm dankt sodann dem Revisoren-Duo Eveline Wenger und René Oriet für ihre gewissenhafte und ehrenamtliche Tätigkeit sowie ihre Bereitschaft, sich ein weiteres Jahr als Revisoren zur Verfügung stellen. Die beiden werden per Akklamation in ihrem Amt bestätigt.

Verabschiedungen

Der Präsident würdigt die Verdienste von Brigitte Holenstein, die 4 ½ Jahre als Leiterin Kommunikation im Vorstand aktiv war. Bereits wenige Monate nach ihrer Wahl am 12. April 2018 hatte sie ein Konzept mit dem Titel «Marketingziele der Lesegesellschaft» erarbeitet. Danach kämpfte sie hartnäckig dafür, dass jene Elemente ihres Konzeptes, die der Vorstand für erstrebenswert hielt, auch umgesetzt wurden. Das gilt insbesondere für die Aufwertung des Slogans «Kultur vor der Haustür». Richard Diethelm lobt Brigitte Hürliemann, dass die Zusammenarbeit mit ihr – sowohl bilateral, als auch im Vorstand – stets angenehm, sachbezogen und weitgehend konfliktfrei war.

Für ihren Rücktritt aus dem Vorstand nannte sie zwei Gründe: Erstens möchte sie zeitlich ungebundener sein, um mit ihrem Mann Kurt wieder grössere Reisen zu unternehmen. Zweitens wendet sie mehr Zeit als früher für ihre künstlerischen Ambitionen auf. Da lag es

für den Vorstand auf der Hand, ihr für das starke Engagement in der LGS einen Gutschein des Farbenfachgeschäftes «Farbhof» in Stäfa zu schenken. Sie kauft dort als Stammkundin Utensilien für ihre Malkunst.

Die Versammlung verabschiedet Brigitte Holenstein mit einem kräftigen Applaus.

Vizepräsidentin Susi Wyss würdigt anschliessend als Erste die Verdienste des scheidenden Präsidenten Richard Diethelm, der elf Jahre den Verein leitete. Nach Susi Wyss ergreifen alle anwesenden Vorstandsmitglieder, Sekretärin Manuela Bartuma, die neue gewählte Präsidentin Romy Arnold und der ehemalige Vizepräsident René Steimer, der acht Jahre mit Richard Diethelm zusammenarbeitete, das Wort. Sie loben die gewissenhafte, umsichtige und konsequente Art, wie Richard Diethelm den Verein führte, heben einige besondere Leistungen hervor und berichten von persönlichen Erlebnissen mit ihm als Präsidenten.

Richard Diethelm erhält verschiedene Geschenke, unter ihnen einen Gutschein für Konzertbesuche in der Zürcher Tonhalle und einen Gutschein für einen Aufenthalt in einem Berghotel in den Schweizer Alpen. Auf Antrag des Vorstandes wählt ihn die Versammlung mit einem stehenden Applaus zum Ehrenmitglied der Lesegesellschaft.

In einem Schlusswort dankt der abtretende Präsident für die grosse Ehre, die ihm soeben zuteilwurde, und die Geschenke. Nach seiner Wahl im April 2012 hatte er gesagt, er wolle der Gemeinde, in der er geboren wurde, aufwuchs und nach längeren Unterbrüchen wieder wohnt, etwas zurückgeben. Seither habe er im Gegenzug viel für seinen Einsatz zurückgehalten; so unter anderem Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten, manche Sternstunden in Konzerten, Theateraufführungen, bei Lesungen in der Bibliothek und bei Anlässen im Museum und der grosse Erfolg des Programms im Jubiläumsjahr 2019. Auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand empfand er stets als effizient und respektvoll, und sie machte ihm – bis auf ganz seltene Ausnahmen – Spass. Die Teams der Bibliothek und des Museums empfingen ihn immer freundlich, ja herzlich, und nebst ernsthaften Gesprächen gab es auch häufig etwas zu Lachen. So erging es ihm auch bei Begegnungen mit Freiwilligen des Museums- und des Logistik-Teams und letztlich bei zahlreichen Kontakten mit Mitgliedern unseres Vereins. Dafür dankt er allen herzlich.

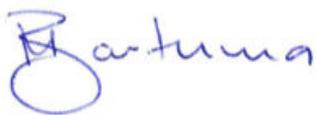
7. Diverses

Richard Diethelm erkundigt sich, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zu den Geschäften der GV gebe. Das ist jedoch nicht der Fall.

Der Präsident bedankt sich bei Sekretärin Manuela Bartuma, Vizepräsidentin Susi Wyss und den Freiwilligen Erika Fritschi, Elisabeth Trendle und Annelies Knöpfel für die Vorbereitung der GV, dem Techniker Dominic Jon vom Kulturhaus Rössli für technische Unterstützung und der Rössli-Beiz für die leckeren Häppchen, die alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu Wein und anderen Getränken geniessen dürfen.

Schluss der Generalversammlung: 21.30 Uhr

Für das Protokoll



Manuela Bartuma